

Jetzt ein Begriff: die Stecknitz-Region

Vier Jahre Förderung des Tourismus sorgte für positives Image

Die Stecknitz-Region ist bei Touristen zwar noch nicht so bekannt wie Lübeck, Timmendorfer Strand oder Sylt, hat aber inzwischen schon ein ganz beachtliches Image. Als man vor

gut vier Jahren die ersten Ideen zur Förderung des Tourismus entwickelte, wussten alle Mitglieder im damaligen Ausschuss, dass es ein langer Weg sein wird, aus der relativ unbekanntem Region ein attraktives Ziel für Urlauber zu machen.

Zuerst wurden – im Frühjahr 2008 – Fahrradverleih-Stationen bei „Meier's Gasthof“ in Berkenthin und bei „Klempau's Gasthof“ in Krummesse eingerichtet, dann erschien zur Sommersaison 2008 das erste Gastgeberverzeichnis mit allen Unterküften und Gastronomie-Betrieben sowie wichtigen Informationen für Urlauber. Der gesamte Inhalt war kurz darauf auch auf der neuen Internetseite www.stecknitz-region.de präsent.

Bürgermeister Friedhelm Michaelis startete 2009 seine Aktion „Blumendorf Krummesse“, die seither Jahr für Jahr ausgebaut wird. Im Sommer 2009 wurde in Berkenthin ein mittelalterlicher Salz-Prahm rekonstruiert. Für diese Idee konnte Bürgermeister Hans-Joachim Speth eine Gruppe von 15 Frauen und Männern begeistern, die das Schiff ehrenamtlich in ihrer Freizeit erbauten. Der Stapellauf im

September 2009 war ein großes Fest mit rund 1000 Besuchern.

Ende 2009 entwickelte die Krummesser Kornbrennerei im Auftrag des Tourismusbeirats den „Stecknitz-Köm“, der sich seitdem sehr gut verkauft. Im nächsten Jahr folgten die „Treibler-Knacker“ der Fleischerei Prösch, die ebenfalls schnell ihre Liebhaber fanden. Und mit der Eröffnung der sechs „Permanenten Wanderwege“ im Sommer 2010 wurde für Urlauber ein weiterer Anreiz geschaffen, die Stecknitz-Region zu besuchen. Über all diese Aktionen berichteten Zeitungen, Radio und Fernsehen. Außerdem wird das Infomaterial des TouristService auf Messen verteilt. Dadurch wurde die Stecknitz-Region innerhalb von vier Jahren weit über ihre Grenzen hinaus zu einem Begriff. Das sieht man anhand der Anfragen aus ganz Deutschland – eine kam sogar aus Rimini. *rpf*

Die Sonderausgabe der Stecknitz-Post (links) für Messen und Veranstaltungen. Der Salz-Prahm auf einer Doppelseite in der bundesweit erscheinenden Zeitschrift „Meine Landküche“.



Historischer Hansezug

Mittelalterlicher Handelszug zieht Ende Juni durch die Stecknitz-Region

An die längst vergangenen Zeiten des Salzhandels erinnert ein historischer Hansezug, der Ende Juni von Lübeck nach Lüneburg zieht. Rund 50 Erwachsene, Jugendliche und Kinder in mittelalterlichen Gewändern sowie zwei Gespanne und Packpferde starten am Samstag, dem 23. Juni, vor dem Lübecker Rathaus. Der Bürgermeister wird die illustre Truppe verabschieden und ihr eine gute Reise wünschen. Bis zur Eröffnung der Hansetage am Donnerstag, dem 28. Juni, will man in Lüneburg angekommen sein. Organisator des mittelalterlichen Abenteuers – das auch auf die Eröffnung des neuen Hansemuseums und die Hansetage 2014 in Lübeck aufmerksam machen möchte – ist der Geschichtserlebnisraum Lübeck – Bau-

spielplatz Roter Hahn e. V., eine offene Kinder- und Jugendeinrichtung in Lübeck. Unterstützt wird sie vom Lübecker Hansevolk und den Gemeinden, in denen sie unterwegs rastet. Zwischen Lübeck und Berkenthin ist auch die Prahm-Kameradschaft mit ihrem Salz-Prahm dabei. Am ersten Tag führt der Weg über Nieder- und Oberbüssau, Kronsforde und dann entlang des alten Kirchsteigs bis nach Krummesse, wo ein Nachtlager aufgeschlagen wird. Die Dorfschaft Krummesse empfängt ihre Gäste, will selbst ein Zelt aufstellen und sich – dem Anlass entsprechend – auch mittelalterlich kleiden. An die Geschichte Krummesses und die der früheren Burg Crummesse erinnert Burghard Schmidt von der Dorfschaft.

Gäste sind dabei herzlich willkommen. Auch wenn am Kanalufer gezeigt wird, wie einst die Salz-Prähme getreidelt wurden. Am Sonntag geht es weiter über Rondeshagen nach Berkenthin. Dort hat man an der Schleuse einen Empfang mit Essen und Trinken für die Teilnehmer vorbereitet. Aber auch Besucher, die sich dieses mittelalterliche Spektakel nicht entgehen lassen wollen, sind gern gesehen. An diesem Tag geht es dann noch bis nach Behlendorf, wo man wieder übernachten wird. In den nächsten Tagen zieht der Hansezug über Woltersdorf, Lüttau, Schnakenbek und Artlenburg nach Lüneburg, wo er im Kloster Lüne durch die Äbtissin empfangen wird. *rpf*

In dieser Ausgabe:



Nachbarschaftshilfe
Tipps von der Polizei für mehr Sicherheit.
Seite 3

Sozialstation
Die neuen Räume im Regionalzentrum Sandesneben-Nusse.
Seite 6



Historischer Hansezug
Mittelalterliches Spektakel in der Region.
Seite 8



Fotos: Geschichtserlebnisraum Lübeck – Bauspielfeld Roter Hahn e. V. (4)

Fotos: R.-P. Frischmann (2), W. Reymann (3) Geschichtserlebnisraum Lübeck – Bauspielfeld Roter Hahn e. V. (1)



Neue Info-Tafeln am Kanal

Zusätzlicher Service für Besucher der Stecknitz-Region

Entlang der „Alten Salzstraße“ sind von Lübeck bis nach Lüneburg neue Informationstafeln für Touristen aufgestellt worden. Heute ist der Begriff „Alte Salzstraße“ die Bezeichnung des Radwanderwegs, der entlang des Elbe-Lübeck-Kanals führt und dann weiter von Lauenburg bis nach Lüneburg. Diese Route wurde im vergangenen Jahr vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) mit drei Sternen zerti-

fiziert und ist damit die einzige Strecke mit einer so hohen Auszeichnung in Schleswig-Holstein. Die in Krummesse, Berkenthin und Niendorf aufgestellten Tafeln informieren die Besucher über die jewei-

Die neuen Infotafeln (v.l.n.r.) stehen an der Schleuse in Berkenthin, in Niendorf und am Parkplatz bei der Kanalbrücke in Krummesse.

gen Orte, ihre Besonderheiten sowie Übernachtungs-, Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten. Außerdem findet man auf ihnen Texte und Fotos über die Geschichte des früheren Stecknitz-Kanals und des Salzhandels.

Für die Orte der Stecknitz-Region sind durch dieses Projekt, das zu 50 Prozent aus Landesmitteln der Naturparkförderung finanziert wurde, keine Kosten entstanden. **rpf**



Fotos: R.-P. Frischmann (3)

Firmenporträt: Tischlerei Seltz

„Geht nicht – gibt’s nicht“ ist das Motto des Firmenchefs

Als Firmengründer Werner Seltz seine Tischlerei 1967 in Krummesse eröffnete, hatte er nur einen Gesellen und einen Lehrling. Doch der Betrieb entwickelte sich kontinuierlich. Im Jahr 1994 arbeiteten schon sechs Leute in der Tischlerei, und der Firmensitz wurde von Krummesse nach Bliestorf verlegt, wo man ein eigenes großes Haus bezog.



Der Seniorchef übergab den Betrieb 1997 an seinen Sohn Hendrik Seltz. Seine Ehegattin Christiane kümmert sich um die Büroarbeiten. Inzwischen arbeiten in der Firma zehn Gesellen und ein Meister. Außerdem wird in jedem Lehrjahr ein Auszubildender eingestellt. Der Erfolg der Tischlerei Seltz liegt im Konzept. Schwerpunktmäßig werden Fenster und Türen in Holz bzw. Holz/Alu produziert. Außerdem ist der Betrieb auf Innenausbau und Altbauanierung

spezialisiert. Nach dem Motto „Geht nicht – gibt’s nicht“ werden Kunden individuell beraten. Die fachgerechte Ausführung der Arbeiten erfolgt durch ein gut ausgebildetes und hochmotiviertes Team, das neben dem handwerklichen Können über modernste Technik verfügt. Firmenchef Hendrik Seltz sagt diesbezüglich: „Der

Einsatz modernster Technik ist Voraussetzung für hochwertige Produkte. Doch ohne fundierte Ausbildung und Erfahrung nutzen auch Computer gesteuerte Maschinen nichts! Wir setzen auf Know-how, Weiterbildung und die Symbiose von tra-

ditioneller Handwerkskunst mit innovativer Technik“.

Die drei Söhne von Christiane und Hendrik Seltz haben die Grundschule in Krummesse besucht und gehen mittlerweile auf weiterbildende Schulen. „Als damals Förderer der Stecknitz-Schule gesucht wurden“, erinnert sich Christiane Seltz, „haben auch wir – mit unserem Firmenlogo auf dem Schulbus – diese Initiative unterstützt.“ **rpf**



Fotos: privat (1)

Christiane und Hendrik Seltz (links im Foto) mit ihrer Mannschaft.

Fit durch geistige Beweglichkeit ...

... lautet die Devise beim Gedächtnistraining des DRK Berkenthin

Seit eineinhalb Jahren treffen sich im Berkenthiner Sportzentrum 12 bis 14 Personen, die sich zum Ziel gesetzt haben, geistig fit zu bleiben. Angeleitet durch die ausgebildete Gedächtnistrainerin des DRK Ortsvereins, Brigitte Wiech, testen sie an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat ihr Gehirn und streben die 12 Ziele des ganzheitlichen Gedächtnistrainings an. Durch die Vielfalt der Übungen, wie z. B. Denkflexibilität, Merkfähigkeit, Wortfindung und Konzentration werden diese Hirnleistungen nicht isoliert trainiert, sondern miteinander verknüpft. Es entspricht auch der Alltagsrealität, dass alle und nicht nur einzelne Hirnleistungen gefordert werden. Interessierte Senioren/innen sind jederzeit herzlich willkommen. Eine Mit-

gliedschaft im DRK ist nicht zwingend nötig. Der Einstieg in den laufenden Kurs ist völlig problemlos. Die Gruppe trifft sich an den besagten Tagen von 15 bis 16 Uhr am Hintereingang des Sportzentrums in Berkenthin. Nähere Auskünfte bei Brigitte Wiech, Tel. 045 44 / 8 78 91 59. **Christa Speth**

Eine Gruppe von SeniorenInnen trifft sich regelmäßig im Sportzentrum Berkenthin zum Gedächtnistraining.



Foto: Chr. Speth (1)

Mitstreiter/innen gesucht

Der Ortsverein des DRK Berkenthin sucht für diverse Aktivitäten Mitstreiter/innen, die Lust und Freude haben, sich im sozialen Bereich ehrenamtlich zu betätigen. Erforderliche Ausbildungen übernimmt der Verein. Wer eine sinnvolle Betätigung sucht, bekommt von der 1. Vorsitzenden, Brigitte Wiech, unter Tel. 045 44 / 8 78 91 59 weitere Informationen.

Nachbarschaftshilfe

Aufmerksamkeit führt zu mehr Sicherheit

Straftätern leicht fällt, weitgehend unbehelligt zu agieren. Viele von uns fühlen sich betroffen und wollen helfen. Dennoch bleibt die Hilfe oft aus, weil es am Wissen fehlt, ob und – wenn ja – wie geholfen werden kann. Hier einige Tipps von der Polizei:

- Bewusst auf gefährdende und verdächtige Situationen in der Nachbarschaft achten.
- In Mehrfamilienhäusern die Hauseingangstür auch tagsüber geschlossen

halten, vor dem Drücken des Türöffners prüfen, wer ins Haus will.

- Auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück achten, solche Personen ansprechen.
- In Mehrfamilienhäusern stets Keller- und Bodentüren verschließen.
- Die Wohnung länger abwesender Nachbarn betreuen, z.B. den Briefkasten leeren und auch sonst einen bewohnten Eindruck erwecken.
- Bei Gefahr (Hilferufe, ausgelöste Alarmanlage) und in dringenden Verdachtsfällen sofort die Polizei über Notruf 110 alarmieren.

Alle sind schon von Gesetzes wegen verpflichtet, bei einer Straftat im Rahmen der Möglichkeiten einzugreifen. Jeder trägt Verantwortung dafür, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft friedlich und zivilisiert verläuft.

Jürgen Boller
Polizeihauptkommissar



Die Polizei kann nicht überall sein, um Straftaten und Gefahren zu verhindern. Doch fast immer gibt es Nachbarn, die einander helfen können. Nach den Erfahrungen der Polizei trägt Nachbarschaftshilfe zur Verhinderung von Einbrüchen und Gefahren bei. Sensibilität, Aufmerksamkeit und Wachsamkeit haben nichts mit Schnüffeln oder Spionieren zu tun, sondern sind Ausdruck sicherheitsbewussten Verhaltens und nachbarschaftlicher Mitverantwortung. Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit und Desinteresse am Schicksal des Nächsten sind in unserer Gesellschaft häufig anzutreffen. Diese Phänomene begünstigen ein Klima, in dem es

Überfüllte Briefkästen sind Alarmzeichen und eine Einladung für Einbrecher.



Fotos: R.-P. Frischmann (2)

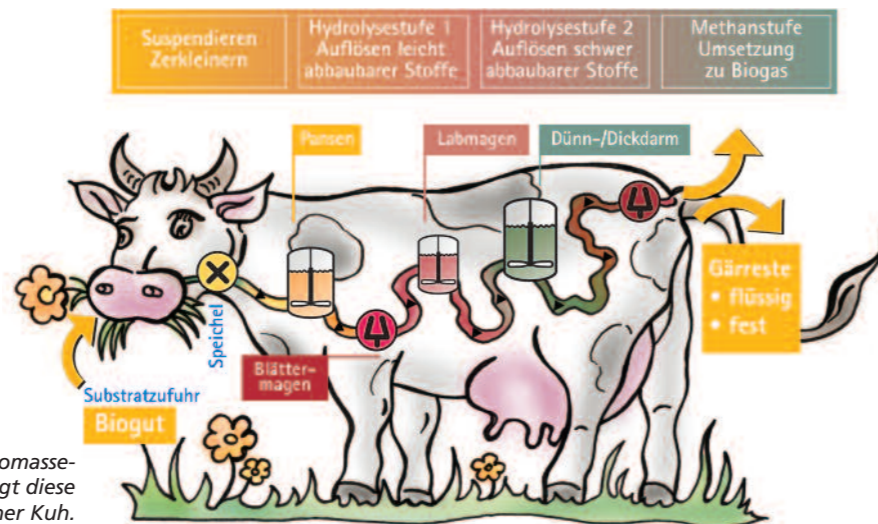
Energiemodell Krummesse

Nahwärmeversorgung Krummesse vor der Umsetzung

Nach einer langen und intensiven Planungsphase, in der zahlreiche Hürden genommen werden mussten, steht die Nahwärmeversorgung in Krummesse vor der Umsetzung. Darüber berichteten Bürgermeister Friedhelm Michaelis und sein Stellvertreter Hans-Peter Fiebelkorn jüngst bei einer Sitzung der Gemeindevertretung. Mit der Nahwärmeversorgung steht eine weitere Säule des Energiemodells Krummesse. Zuvor hatte die Gemeinde mit der Fachhochschule Lübeck bereits ein Handbuch entwickelt und auf ihre Homepage www.krummesse.de gestellt, um Gemeinden beispielhaft Grundlagen und Handlungsempfehlungen zur Energieeinsparung, Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien an die Hand zu geben. Ferner hat die Gemeinde private Hauseigentümer zur Durchführung einer Energieberatung finanziell unterstützt. Nahezu 100 Beratungen wurden mit jeweils 300 Euro gefördert. Für ihre Bemühungen wurde die Gemeinde im Jahr 2009 von der Innova-

tionsstiftung Schleswig-Holstein als Sieger der Energieolympiade in der Kategorie „100 % Erneuerbare-Energien-Kommune“ ausgezeichnet. Darüber hinaus hat das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein in einem Handlungsleitfaden zum Klimaschutz die Gemeinde Krummesse als „Good-Practice-Beispiel“ ausgerufen. Mit der Umsetzung des Nahwärme-konzeptes sollen in einem ersten Bauabschnitt der Bauhof der Gemeinde, der Verbrauchermarkt „Markant“, die Sporthalle, die Schule, das Feuer-

wehgerätehaus und die Raiffeisenbank sowie private Wohngebäude an der Versorgungsstrasse mit Nahwärme versorgt werden. Gespeist wird die Nahwärmeversorgung aus einer Biogasanlage, die von Landwirten im Beidendorfer Weg geplant und umgesetzt wird sowie einem gemeindlichen Blockheizkraftwerk (BHKW) am Bauhof der Gemeinde. Fragen von interessierten Hauseigentümern nehmen Friedhelm Michaelis und Hans-Peter Fiebelkorn gerne entgegen. **sp**



Wie eine Biomasse-Anlage funktioniert, zeigt diese Darstellung einer Kuh.

Vertretungskräfte gesucht!

Für die Reinigung der Schulgebäude in Berkenthin und Krummesse sowie für die Kindertagesbetreuung in unseren gemeindlichen Kindergärten suchen wir ständig zuverlässige, flexible Vertretungskräfte. Voraussetzung ist die Bereitschaft und Fähigkeit, auch kurzfristig für ausfallendes Stammpersonal einzuspringen. Für die Kindertagesbetreuung ist zudem eine pädagogische Ausbildung erforderlich. Näheres erfahren Sie im Amt Berkenthin von Herrn Schuppenhauer, Tel. 0 45 44 / 80 01 - 23 oder E-Mail: schuppenhauer@amt-berkenthin.de.



Anstecknadel mit Stecknitz-Logo

Die kleine Anstecknadel mit dem Symbol des Stecknitz-Herings erfreut sich großer Beliebtheit. Jeder kann mit ihr zeigen, dass er sich der Stecknitz-Region verbunden fühlt. Für nur einen Euro gibt es die Anstecknadel bei der Amtsverwaltung in Berkenthin.

Impressum

HERAUSGEBER
TouristService Stecknitz-Region
Am Schart 16
23919 Berkenthin
Tel. 0 45 44 / 80 01-0 · Fax 80 01-31
info@stecknitz-region.de
www.stecknitz-region.de

REDAKTION R.-P. Frischmann (V.i.S.d.P.)
LAYOUT LOGO Touristik-PR, Rondeshagen
DRUCK Quint Druckerei + Verlag, Reinsbek
☑ klimaneutral gedruckt

Foto: R.-P. Frischmann; Illustration: Amt Berkenthin

Veranstaltungen im Amtsbezirk Berkenthin

WANN	WAS	WO
März		
Fr. 23.03. 19.00 Uhr	Amtsskat und Nobelabend	Krummesse Dörpshuus
Fr. 23.03. 20.00 Uhr	Themenabend des Kirchenfördervereins Berkenthin; gezeigt wird der Film „Mein bester Freund“.	Berkenthin Kirche
Sa. 24.03. 09.00 Uhr	Aktion saubere Feldmark der FFW. Es werden fleißige Helfer gesucht.	Krummesse – Treff: am Feuerwehrhaus
Sa. 24.03. 09.00 Uhr	Wegereinigung in der Gemeinde Berkenthin. Es werden fleißige Helfer gesucht.	Berkenthin – Treff: am Amtsgebäude
Sa. 24.03. 09.00 Uhr	Der Angelverein ESOX reinigt das Kanalufer und sucht fleißige Helfer.	Berkenthin – Treff: Kanalufer beim Amt
Sa. 24.03. 10.00 Uhr	Aktion „Unser sauberes Dorf“ in Behlendorf	Behlendorf – Treff: bei der Feuerwehr
Sa. 24.03. 13.00 Uhr	Kinder-Flohmarkt	Kastorf – Kultur- und Freizeitzentrum
So. 25.03. 11.00 Uhr	Ostermarkt der Dorfschaft Krummesse	Krummesse Dörpshuus
Mi. 28.03. 14.15 Uhr	Töpferkurs mit Frau Ilse Klüß Anm. bis 24.03., Tel. 04541/3324	Kulpin – „Hellas Kreativscheune“
Sa. 31.03. 20.00 Uhr	Lesung mit Eva Almstädt (Lübeck-Krimi)	Rondeshagen Brinkhuus
April		
Mo. 02.04. 19.00 Uhr	Klönstuv – Wi snackt platt un vertellt uns watt tun högen	Berkenthin Gaststätte Hack
Sa. 07.04. 17.00 Uhr	Osterfeuer	Niendorf am Bolzplatz
Sa. 07.04. 19.00 Uhr	Osterfeuer der CDU Berkenthin am Sportzentrum	Berkenthin am Sportzentrum
Sa. 07.04. 19.00 Uhr	Osterfeuer des Schützenvereins	Kastorf am Klärteich
Fr. 13.04. 19.00 Uhr	Begegnung in der Kirche	Behlendorf Kirche
Sa. 14.04. 09.30 Uhr	Müll-Sammelaktion der Gemeinde und der FFW Kastorf	Kastorf – Treff: am FW-Gerätehaus
So. 15.04. 09.00 Uhr	Radtour Info: Marianne Busch, T. 04544/1295	Niendorf – Treff: am Dörpshuus
So. 15.04. 15.00 Uhr	Theater-Aufführung der Oldesloer Bühne	Kastorf – Kultur- und Freizeitzentrum
Mi. 18.04. 14.15 Uhr	Kreativkurs: rustikale Pflanzgefäße gießen mit Angelika Brandt. Anm. bis 16.04., Tel. 04544/808277	Göldenitz Dorfstr. 19 Giselas Diele
Sa. 21.04. 20.00 Uhr	Plattdeutscher Theaterabend	Berkenthin Sportzentrum
So. 22.04. 15.00 Uhr	Senioren-Kino der Freien Wählergemeinschaft Krummesse	Krummesse Dörpshuus
Mi. 25.04. 19.30 Uhr	Kinoabend „Das Schmuckstück“ mit Catherine Deneuve; Anm. bis 24.04. (Fahrgemeinschaft), Tel. 04544/1536	Mölln Theatersaal im Augustinum
Mo. 30.04. 18.00 Uhr	Maifeuer auf der Festwiese Dörpshuus	Krummesse Festwiese
Mo. 30.04. 19.00 Uhr	Maifeuer	Behlendorf auf der Pferdewiese

WANN	WAS	WO
Mai		
Di. 01.05. 11.00 Uhr	Aufstellen des Maibaums	Krummesse am Dörpshuus
Fr. 04.05. 20.00 Uhr	Aufführung der Niederdeutschen Bühne Süsel	Krummesse Dörpshuus
So. 06.05. 08.00 Uhr	Flohmarkt der DLRG Behlendorf	Behlendorf am Brinkhuus
So. 13.05. 09.00 Uhr	Radtour Info: Marianne Busch, T. 04544/1295	Niendorf – Treff: am Dörpshuus
Do. 17.05. 09.30 Uhr	Herrentour der Freiwilligen Feuerwehr Berkenthin	Berkenthin – Treff: am Amtsgebäude
Do. 17.05. 11.00 Uhr	Himmelfahrt-Gottesdienst am See	Behlendorf am See
Mi. 23.05. 13.00 Uhr	Fahrradtour zur Farchauer Mühle. Besichtigung d. Wasserkraftwerkes Anm. bis 21.05., Tel. 04544/1536	Berkenthin – Treff: am Amtsgebäude
Mo. 28.05. 18.00 Uhr	Bulgarisches Chor-Konzert	Krummesse Kirche
Juni		
Sa. 02.06. 21.00 Uhr	Scheunenfest der Landjugend Berkenthin	Kulpin Scheune
So. 03.06. 18.00 Uhr	Auftritt von „Wagners Salonquartett“	Krummesse Dörpshuus
Mo. 04.06. 19.00 Uhr	Klönstuv – Wi snackt platt un vertellt uns watt tun högen	Berkenthin Gaststätte Hack
Mi. 06.06. 09.00 Uhr	Betriebsbesichtigung Tierpark Hagenbeck Anm. bis 04.06., Tel. 04541/3324	Berkenthin Abfahrt: Oldesloer Straße/Penny
Sa. 09.06. 13.00 Uhr	Kinder- und Schützenfest	Kastorf – Kultur- und Freizeitzentrum
So. 10.06. 14.00 Uhr	Kinder- und Schützenfest	Kastorf – Kultur- und Freizeitzentrum
Di. 12.06. 17.00 Uhr	Jugend-Versammlung der Gemeinde Krummesse	Krummesse Dörpshuus
So. 17.06. 09.30 Uhr	Radtour der Dorfschaft Krummesse	Krummesse – Treff: am Dörpshuus
Sa. 23.06. 18.00 Uhr	Mittsommerfest rund um die Kirche in Berkenthin.	Berkenthin Kirche
So. 24.06. 11.00 Uhr	Boßeln der CDU Krummesse	Krummesse – Treff: Tannenweg
Sa. 30.06. 09.00 Uhr	Radtour Info: Marianne Busch, T. 04544/1295	Niendorf – Treff: am Dörpshuus
Sa. 30.06. 11.00 Uhr	Fußballturnier auf dem Bolzplatz. Gäste sind herzlich willkommen.	Kastorf – Kultur- und Freizeitzentrum
Juli		
Sa. 07.07. 22.00 Uhr	Open-Air – Musikveranstaltung im Gewerbegebiet	Kastorf Gewerbegebiet
So. 15.07. 09.00 Uhr	Radtour Info: Marianne Busch, T. 04544/1295	Niendorf – Treff: am Dörpshuus
Sa. 28.07. 21.00 Uhr	Beach-Party am See	Behlendorf am See

Schüleraustausch mit polnischer Schule

Sechs unvergessliche Tage für die Kinder der Stecknitz-Schule

Europa wächst zusammen. Dies wird nicht nur daran deutlich, dass inzwischen viele Länder eine gemeinsame Währung haben, sondern auch dadurch, dass die Grenzkontrollen weggefallen sind. Ein vereintes Europa kann jedoch nur bestehen und sich weiterentwickeln, wenn sich auch die Menschen näher kennenlernen und verstehen.

Im Rahmen eines Austauschprogramms mit einer Schule im polnischen Ort Niechanowo hat die Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz den Schülerinnen und Schülern der 7. und 8. Klassen die Möglichkeit gegeben, die Lebensgewohnheiten, die Kultur und die Menschen in unserem Nachbarland für sechs Tage kennenzulernen.

Der Aufenthalt war seitens der polnischen Lehrkräfte perfekt organisiert. Neben der Teilnahme am Unterricht standen vielfältige Aktivitäten und Ausflüge an. So besuchten die Kinder ein Archäologenfestival, fuhren gemeinsam zum Schwimmen und bereiteten in der Schule verschiedene Ge-



Die polnisch-deutsche Schülergruppe hatte viel Spaß bei ihrem Treffen.

richte zu. Zum Programm gehörten auch eine Fahrt mit der Schmalspurbahn, ein Grillnachmittag sowie eine Kutschfahrt.

Diese sechs Tage werden für die Kinder unvergessen bleiben. Sie haben ein anderes Land und eine andere Kultur erlebt, ihre Englischkenntnisse verbessert und neue Freunde gefunden. Überrascht waren alle von der überaus großen Gastfreundschaft, die alle Polen – sei es in den Familien oder in der Schule – den deutschen Gästen entgegenbrachten. Bleibt zu hoffen, dass dieses Austauschprogramm weiterhin angeboten werden kann und dass die polnischen Schüler die Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz Anfang des nächsten Schuljahres besuchen können.

is/bb

Foto: privat

Diakonie-Sozialstation in neuen Räumen

Zurzeit werden 65 Patienten von 15 Mitarbeiterinnen versorgt

Die Diakonie-Sozialstation Berkenthin-Sandesneben hat im Regionalzentrum des Amtes Sandesneben-Nusse neue Räume bezogen. „Endlich haben wir genügend Platz“, sagt dazu Marion Muth, die Leiterin der Station, „im Berkenthiner Pastorat waren wir sehr beengt. Und obwohl unser Büro jetzt in Sandesneben ist, muss sich in Berkenthin und Umgebung niemand Sorgen machen. Wir sind nach wie vor für alle da.“

Zurzeit betreuen 15 Mitarbeiterinnen etwa 65 Patienten im Rahmen der allgemeinen Daseinsvorsorge in den Amtsbereichen Berkenthin und Sandesneben-Nusse. Um auch künftig die Fülle an Aufgaben bewältigen zu können, werden noch weitere qualifizierte Pflegekräfte gesucht (Infos unter Tel. 045 36 / 9 97 96 44). Zur umfassenden Betreuung gehören die medizinische Behandlungspflege, Krankenhausver-

meidungspflege, von den Krankenkassen vorgeschriebene Beratungsbesuche, individuelle Grundpflege, hauswirtschaftliche Betreuung und Demen-ten-Betreuung. Weiterhin werden Hilfen vermittelt, wie z.B. das Hausnotrufsystem, Essen auf Rädern und seel-

sorgerische Begleitung. „Die Sozialstation ist rund um die Uhr für ihre Patienten da“, betont Marion Muth, „und wir betreuen auch Patienten, bei denen es sich für uns finanziell gar nicht rechnet“.

rpf



Martina Pries, die stellvertretende Leiterin, startet zu ihren Hausbesuchen.

Foto: R.-P. Frischmann

Wie entsteht ein Gemeindewappen?

Wolfgang Bentin kennt sich mit den strengen Regeln aus

Wolfgang Bentin aus Kastorf hat ein ungewöhnliches Hobby: Er ist Heraldiker. Die Wenigsten wissen auf Anhieb, was das ist. Heraldiker entwerfen Gemeindewappen. Und das ist viel komplizierter, als man denkt.

Meist entsteht der Wunsch nach einem eigenen Wappen in der Bevölkerung des Ortes. Die Idee wird dann diskutiert und landet irgendwann auf der Tagesordnung der Gemeindevertretung. Wird positiv darüber entschieden, stellt sich gleich die Frage nach den Kosten.

So war es vor zehn Jahren auch in Kastorf, dem Heimatdorf von Wolfgang Bentin, in dem er damals stellvertretender Bürgermeister war. Als er die teuren Angebote der Profi-Heraldiker sah, beschloss er, den Entwurf für das Wappen selbst zu machen.

Als Vertrauensmann für Kulturdenkmale des Archäologischen Landesamts hatte er als Hobby-Historiker dafür schon gewisse Grundkenntnisse. Er kannte natürlich die Geschichte seines Ortes und wusste, welche Symbole er für ein Wappen verwenden darf, denn dafür gibt es konkrete Vorschriften. So lautet die amtliche Beschreibung seines Gemeindewappens für Kastorf:

„Über einem abgeflachten silbernen Dreieck von Rot und Grün geteilt durch einen sich nach oben verjüngenden Schrägbalken, dieser oben von einem gegenläufigen kurzen schwebenden silbernen Balken gekreuzt. Oben eine silberne Pferdegruppe, unten ein silberner Pflug.“ Die

schon Bestandteil eines alten Gemein-desiegels.

Selbst für Farben, die in Wappen verwendet werden, gibt es strikte Regeln. Es dürfen nur rot, grün, blau und schwarz sowie die Metalle Gold (im Wappen gelb dargestellt) und Silber (im Wappen weiß) verwendet werden.

Dabei darf sich eine Farbe immer nur mit einem Metall abwechseln.

Inzwischen hat Wolfgang Bentin einen Namen als Heraldiker und gilt hier im Herzogtum Lauenburg als Spezialist. Er hat in unserem Amtsbezirk die Gemeindewappen für Gölde-nitz, Kastorf, Klempau und Niendorf bei Berkenthin entwickelt.

Für sein Hobby kommt ihm die Erfahrung als Vertrauensmann für Archäologie ebenso zu Gute, wie seine Tätigkeit als Archivar der

Foto: R.-P. Frischmann



Wolfgang Bentin vor einer Tafel mit allen von ihm entworfenen Gemeindewappen.

Bedeutung der Symbole erklärte sich folgendermaßen: Die Namensgeberin von Kastorf ist die Christianshöhe, die durch den Dreieck dargestellt ist, der Schrägbalken stellt den alten Handelsweg von Hamburg nach Lübeck dar, der durch Kastorf verlief, der kleine Querbalken steht für die damalige Zollstelle und der Pflug für den bäuerlichen Ursprung. Die Pferde waren

Ämter Berkenthin und Sandesneben-Nusse. Durch seine Ordnungsliebe und Sammelleidenschaft verfügt er mittlerweile über mehr als 300 Dorfchroniken, über Werke zur Topographie des Herzogtums, alte Adressbücher, Lauenburger Heimathefte und eine ganze Menge weitere spezieller Literatur zur Geschichte unserer Region.

rpf

Göldenitz



Kastorf



Klempau



Niendorf

